

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 29

Artikel: Der neue Fliegenspray
Autor: Stoll, Ted
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

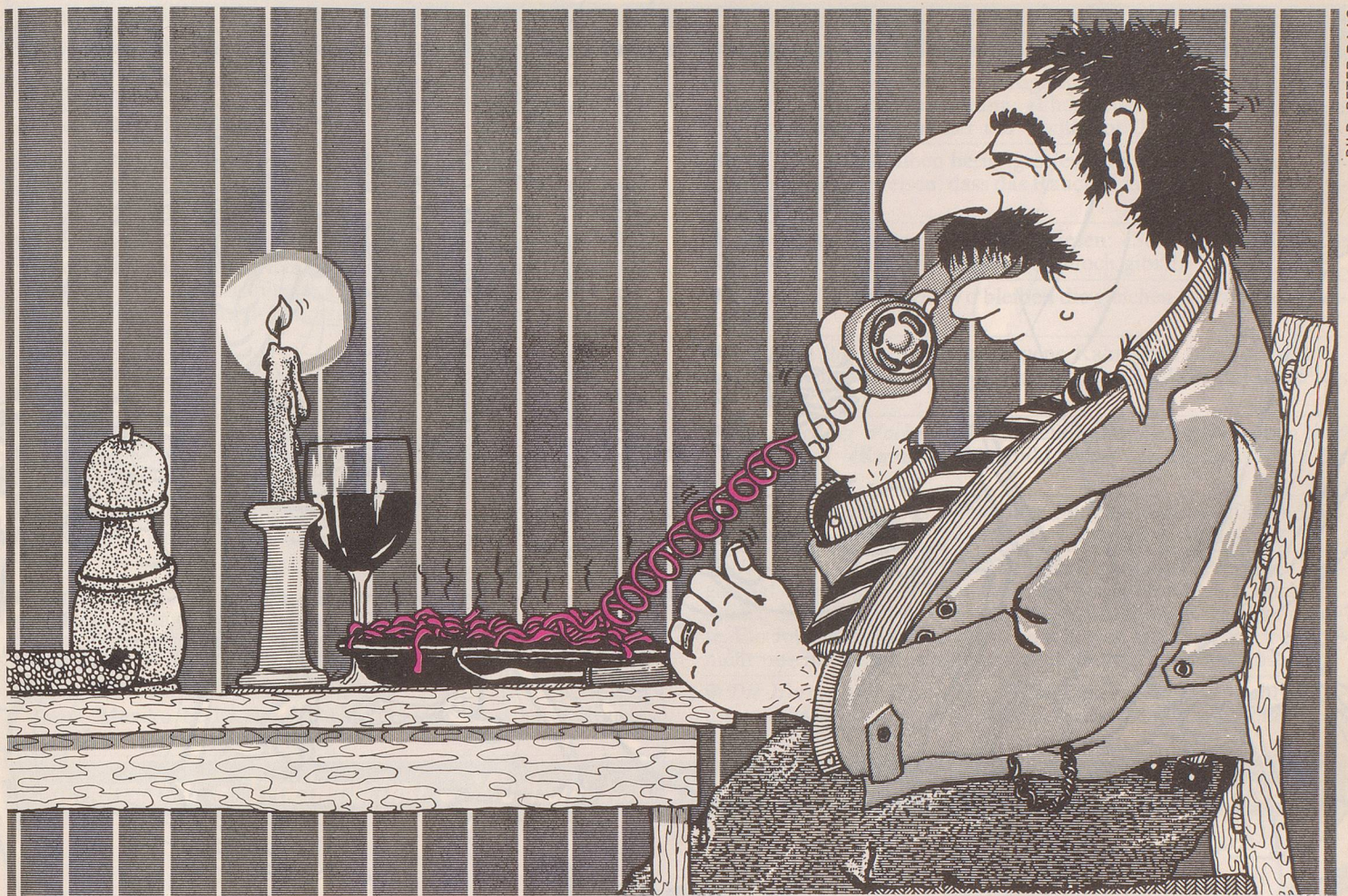


BILD: PETER RAAS

«Eine sanfte Botschaft
zum milden Wein»

Das Rotweinblatt

Gedichte von Christian Mägerle
Mehrfarbige Gummidrucke von Kurt Otto Wolf

Herausgeber: Gesellschaft für deutsche Sprache und
Literatur, St.Gallen
Fr. 18.-

Der Bund schreibt:

«Sanfte Botschaft zum milden Wein» heisst es gleich zu Anfang dieser kontaktfreudigen Gedichte, die nichts Gequältes und Zergrübeltes an sich haben und die nichts anderes bewirken wollen als die Verbreitung einer lächelnden Gesinnung. Es sind zugleich Gedichte mit einem praktischen Zweck; man kann sie aus dem Heft lösen und als eine Art Mitteilungskarte verschicken. Kurt Otto Wolf hat einen Teil dieser Blätter mit hellen, frohen Gummidrucken versehen, die die Botschaft des Dichters wirksam unterstützen.»

Zu beziehen beim
Verlag E. Löpfle-Benz AG, 9400 Rorschach

Der neue Fliegenspray

Die gewöhnlichen Fliegensprays, wie wir sie in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften kaufen können, haben toxische Wirkung. Die Fliegen fallen herunter, surren noch ein Weilchen und bleiben dann tot liegen: auf dem Teppich, in der Früchteschale oder im Wäschekorb. Das ist unappetitlich.

Von Ted Stoll

Nach jahrelanger Forschungsarbeit ist nun kürzlich einem Team von Chemikern die Entwicklung eines Sprays gelungen, der die Fliegen nicht tötet, sondern anzieht. Es handelt sich um einen Aerosolspray mit deodorierter Propancarbonsäure (Buttersäure) und einer biologischen Fäkal Komponente. Der Spray ist von blosser Nase kaum wahrnehmbar, für die Fliegen aber hat er eine derart attraktive Wirkung, dass diese aus grosser Entfernung direkt auf die damit besprühten Stellen zufliegen und dort brav sitzenbleiben. Gemäss Angaben des Herstellers können mit einer einzigen Spraydose bis zu fünfzigtausend Fliegen in Fallen gelockt und dort umweltfreundlich liquidiert werden.

Bedauerlicherweise haben einige Biologiestudenten mit dem ihnen für praktische Versuche anvertrauten Testmaterial Schabernack getrieben. Wie verlautet, sollen sie im Vorzimmer des Rektors dessen Regenmantel sowie im Anschluss daran das Reiter-Standbild beim Stadthaus und die Schaufenster einer bekannten Confiserie besprüht haben, was zu einer empfindlichen Umsatzeinbusse führte. Zwecks Verhinderung von weiteren missbräuchlichen Anwendungen ist nun leider der Vertrieb des neuen Fliegensprays amtlicherseits untersagt worden. Wir sind also wieder gleich weit wie vorher: Die toten Fliegen und Wespen etc. liegen auf dem Teppich, in der Früchteschale oder im Wäschekorb.

PS: Zum Glück habe ich mir für spezielle Zwecke noch eine Dose sichern können.